

Man muß aber vorher an einem nicht gefährlichen Orte, z. B. an der Hand, die Probe damit machen, und wenn die Mischung zu scharf ist, noch ein wenig Essig hinzufügen.

Oder:

Man schmelzet Colophonium, bestreicht mit demselben ein Stück Leinwand, und legt diese, ehe das Colophonium noch erhärtet, auf die Stelle, wo die Haare weggeschafft werden sollen. Man läßt das Pflaster 2 Stunden lang darauf haften, und reißt es alsdann ab. Je rascher das Abreißen geschieht, desto weniger verursacht es schmerzhaftige Empfindungen.

Man wäscht hierauf das Gesicht ab, legt ein frisches Pflaster auf, und fährt so fort, bis man seinen Endzweck erreicht hat.

Das schöne Geschlecht, wenn es anfängt zu altern, ist bisweilen dem Zufalle ausgesetzt, daß die sogenannten Milchhaare um das Kinn einen allzustarken Wachsthum bekommen, und sich wie eine Schraube ringeln, die, wenn man sie zieht, wohl eine Länge von einem halben Zoll ausmachen. Wollte man diesem widernatürlichen Zufalle ein Barbiermesser entgegensetzen, so würden diese Haare nur zu einem stärkern Wachstume gereizt werden. Man kann sich aber dieses überflüssigen Naturtriebes entledigen, wenn man sich mit einem gläsernen Barbiermesser barbiert.

Man läßt sich in dieser Absicht in den Glashütten Glasblasen, welches so dünn ist, daß man es mit einer Scheere schneiden kann. Man schneidet aus diesem Glase bequeme Schnitte, und bedient sich derselben statt der Scheermesser.

### Håring zu mariniren.

Man nimmt von den Håringen die Milch oder den Kogen heraus, wässert sie aus, hånget sie zum Trocknen an die Luft und brätet sie alsdann ohne Butter oder ein anderes Fett gelinde auf einem Roste. Nachdem sie gebraten, läßt man sie kalt werden, beleet unterdessen den Boden des Gefäßes, in welchem sie aufgehoben wer-